

«Negerbonus» sorgt für Eklat bei Flüchtlings-Kick

von Marieke Reimann - Ein Jusos-Mitglied vergreift sich bei einem Augsburger Turnier im Ton. Die SPDler hinterfragen nun ihre Anti-Rassismus-Arbeit.

storybild

Bei einem Anti-Rassismus-Turnier in Augsburg spricht ein Juso vom «Negerbonus». (Bild: DPA/Picture Alliance)

Fehler gesehen? Toleranz, Respekt, Fairness – diese Werte hätten beim Augsburger Anti-Rassismus-Fußballturnier [«Copa Augusta Antiracista»](#) eigentlich im Zentrum stehen sollen. Es spielten ausschließlich gemischte Teams gegeneinander, die zu großen Teilen auch aus Flüchtlingen und Vereinsmitgliedern mit Migrationshintergrund bestehen.

Fehler beheben!

Doch es kam zum Eklat: Ein Mitglied der Jungsozialisten (Jusos) konnte sich nicht beherrschen und bezeichnete eine fragwürdige Elfmeterentscheidung gegen sein Team als «Negerbonus». Die Aufregung auf dem Platz deshalb groß. Der Mann hatte schließlich genau das geäußert, wogegen die Vereine seit Jahren ankämpfen. Er entschuldigte sich zwar sofort, wurde aber aus dem Team geschmissen und durfte nicht weiterspielen.

Jusos überdenken Anti-Rassismus-Arbeit

Der Vorfall wurde erst von den Jusos kommentiert, nachdem die Linke-Jugend die Geschehnisse beim Turnier in einer [Pressemitteilung](#) schilderte. Hierin heißt es auch, dass die Aussage des Jusos-Team zunächst nur als Fauxpas mit der Aussage «Kraftausdruck bei Fußballspielen» abgetan worden sei.

Die Augsburger Jusos-Vorsitzende, Anna Rasehorn, bestreitet das: «Derjenige, der diesen Ausdruck gesagt hat, hat sein Amt sofort aufgegeben», sagt die 23-jährige Stadträtin auf Anfrage. Die Jung-SPDler würden auf der nächsten Klausur hart mit

sich selbst ins Gericht gehen, wie es zu solchen Vorfällen kommen könne, obwohl man schon jahrelang gegen Rassismus und Intoleranz ankämpfe.

0 Kommentare

Login